

- Beregrend -

Beregrend ist ein zunächst klischeehafter Zeitgenosse, der in sich die edlen Eigenschaften des Elfengeschlechts trägt. Die Darstellung des Elfen folgt dem klassischen Vorbild „Tolkiens“ und dem Typus, der aus diversen Rollenspielen jedem Freund von Pen&Paper ein Begriff ist. Ein hübsch anzusehendes Äußeres und ein Anflug unverhohlener Arroganz zeichnet ihn aus. Zudem wird seine Abneigung gegenüber Menschen und behauenen Städten deutlich. Alles in allem betrachtet ist Beregrend ein Vorzeige-Elf, wie er im Buche steht.

Während des Schreibprozesses zu den „Erben der Ewigkeit“ kam mir jedoch der Gedanke in den Sinn, Beregrend ein wenig anders darzustellen.

Die ersten Rückmeldungen bestätigen, dass mir das gelungen sein könnte, denn es gibt im Roman eine Schlüsselszene, die aufmerksame Leser*innen eiskalt erwischt.

Beregrends Verhaltensweisen passen eben nicht immer vollständig zu dem eigenen Bild im Kopf, das ein „Legolas“ hinterlassen hat. Das Gesicht seines Vaters könnte man sich jedoch in dieser Szene sehr gut vorstellen und bei genauerer Betrachtung stellt der ein oder andere vielleicht sogar fest, dass der gezeigte Kontext sich sehr gut in die von „Tolkien“ geschaffene Welt einfügen lassen würde.

In der Kurzgeschichte „Verstoßen & Vergessen“ werden seine Handlungsweisen weiter ausgeführt.

Beregrend ist eine Figur, die schon seit Langem meine Gedanken beflügelt. Wie so oft benutze ich auch hier das klischeebehaftete Bild eines Elfen, um die Leser*innen in eine bekannte Welt einzuführen und auf einen ausufernden Weltenbau zu verzichten. Sein Name folgt einer plötzlichen Eingebung. Er wird von mir in Lautschrift gerne wie „Bär-Re-Grand“ gesprochen, wobei die letzte Silbe „a little bit american“ wirkt.

Beregrend ist für mich tatsächlich eine sehr zwiespältige Figur. Bei den Musikanten ist sicherlich er derjenige, mit dem ich mich selbst am wenigsten identifizieren kann. Alleine schon aufgrund der Tatsache, dass sich mir beim Gedanken an Blockflötenkonzerte am Weihnachtsabend die Nackenhaare aufstellen.

Persönliches Statement des Autors:

„Beregrend ist die Darstellung eines Elfen, die in vielen Romanen verankert ist, aber nicht gezeigt wird.“

Auszug aus dem Roman:

»Welcher Erkenntnisgewinn schwebt dir vor?« Beregrend ließ die Frage unbeantwortet. »Myraida ist am vereinbarten Treffpunkt nicht erschienen. Du weißt, dass das nicht ihre Art ist. Ich schlage vor, wir folgen den Spuren in die Zukunft und lassen die Vergangenheit hinter uns. «